

## Nachrufe

Esteban Terradas

15. 9. 1883–9. 5. 1950

Erst spät erreichte uns die Nachricht vom Ableben des korrespondierenden Mitgliedes unserer Akademie des Herrn Esteban Terradas. Er gehörte ihr nur wenige Monate an, als ihn mitten in seiner vielseitigen Tätigkeit unerwartet der Tod ereilte. Er begann sein Studium an der Technischen Hochschule Charlottenburg und setzte es in Barcelona als Maschineningenieur und Technischer Physiker fort. Im Jahre 1905 erwarb er an der Universität Madrid den Doktorgrad. Schon im darauffolgenden Jahr bekam er im Alter von 23 Jahren den Lehrstuhl für Analytische Mechanik an der Universität Zaragossa. Von hier wurde er an die Universität Barcelona und schließlich an die Madrider Universität berufen. Bemerkenswert ist die Vielseitigkeit seiner Interessen und Kenntnisse. Sie spannen sich in weitem Bogen von der Mathematik, mathematischen Physik und Mechanik zu zahlreichen technischen Anwendungsgebieten des Bau- und Maschineningenieurs. Dementsprechend sind auch seine wissenschaftlichen Arbeiten über diese Gebiete verstreut. Er dringt darin bis zu technischen Spezialaufgaben vor. In Madrid hat er das nationale Institut für Flugtechnik eingerichtet und war dessen Präsident bis zu seinem Tode. Mit zunehmendem Alter wurde er mehr und mehr zu organisatorischen Arbeiten herangezogen, wobei ihm seine vielseitigen Kenntnisse und Beziehungen sehr zustatten kamen. Er ist der Gründer des elektronischen Institutes in Madrid und war bis zu seinem Lebensende Präsident des Nationalrates für Physik, der für die Koordinierung aller physikalischen Forschungsanstalten Spaniens zu sorgen hat.

Mehrere Jahre lehrte Terradas auch an den Universitäten Buenos Aires, La Plata und Montevideo. An Ehren hat es seinem arbeits- und erfolgreichen Leben nicht gefehlt. Er war

Mitglied der spanischen Sprach-Akademie und der wissenschaftlichen Akademien in Madrid und Barcelona. Der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften gehörte er als korrespondierendes Mitglied an. Die Universitäten in Toulouse, Buenos Aires und Santiago de Chile haben ihm das Ehrendoktorat verliehen. Professor Albert Einstein beurteilte ihn mit folgenden Worten: „Er ist einer der außerordentlichsten Männer, die ich je kennen gelernt habe.“

Nicht zu vergessen ist die rein menschliche Seite Terradas, der er die große Verehrung, die ihm von allen Seiten zuteil geworden ist, mit verdankt.

Ludwig Föppl